STADT SANKT AUGUSTIN

DER BÜRGERMEISTER

Dienststelle: BNU / Büro für Natur- und Umweltschutz

Sitzungsvorlage

Datum: 11.03.2021

Drucksache Nr.: **21/0125**

Beratungsfolge

Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung

Sitzungstermin

21.04.2021

Behandlung

öffentlich / Entscheidung

Betreff

Vorstellung des Wiesenpflegekonzepts

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umweltschutz und Stadtentwicklung beschließt das auf der Grünflächenstrategie des Labels „Stadtgrün naturnah“ aufbauende Wiesenpflegekonzept für die städtischen Grünflächen und beauftragt die Verwaltung im Rahmen der jeweiligen personellen und haushalterischen Möglichkeiten, mit dessen Umsetzung.

Sachverhalt / Begründung:

Die am 29.01.2020 durch den UPV beschlossene Grünflächenstrategie beinhaltet die Aufstellung eines Wiesenpflegekonzeptes für die Grün- und Freiflächen der Stadt Sankt Augustin.

Ziel des Wiesenpflegekonzeptes ist die Erhöhung der biologischen Vielfalt auf den städtischen Wiesenflächen innerhalb der Siedlung und in der freien Landschaft. Damit werden sowohl heimische Wiesenblumen als auch die heimischen Insekten, deren Schutz zunehmend von Öffentlichkeit und Politik gefordert wird, in den Blick genommen. Ein vielfältiges und artenreiches Wohnumfeld ist ein Gewinn für die Bevölkerung, denn es trägt zu mehr Lebensqualität und Wohlbefinden bei.

Rasen und Wiesen stellen flächenmäßig einen bedeutsamen Anteil städtischer Grünflächen dar. Als Zierrasen, Spielwiesen in Parkanlagen oder als Straßenbegleitgrün, Wiesen und Weiden prägen sie maßgeblich das Stadtbild. Häufig finden sich in diesen Flächen aber nur wenige Pflanzenarten. Dabei lässt sich bereits mit relativ einfachen Mitteln die Artenvielfalt der städtischen Grasflächen fördern sowie naturnahe und zugleich ästhetisch ansprechende

de Blühflächen schaffen. Untersuchungen belegen, dass mit einer Halbierung der Mahdgänge etwa eine Verdopplung der Pflanzenarten erreicht werden kann.

Die Pflege der Wiesenflächen wird durch Festlegung der Mahdhäufigkeiten, Mahdzeitpunkte sowie der Art der Mahd so optimiert, dass möglichst vielen Wildblumenarten die Aussamung und Verbreitung ermöglicht wird. Gleichzeitig soll die Sterblichkeit der Insekten bei der Pflege der Flächen minimiert werden.

Folgende Grundsätze der ökologischen Wiesenpflege werden deshalb künftig bei der Pflege aller extensiven Wiesenflächen berücksichtigt:

- Einsatz von insektenschonenden Mähwerken (wie Doppelmessermähwerke oder Balkenmäher) als anerkannt tierschonende Mahdtechnik
- Abräumen des Mahdgutes nach drei bis fünf Tagen
- Mahdhäufigkeiten und –zeitpunkte 1 – 2 Mahdgänge jährlich ab Mitte Juni / ab Mitte September
- Mahdhöhe in allen Wiesenflächen bei 10 cm, Anpassungen nur im Einzelfall nach Erfordernis
- Wildtierschonende Mahd
- Nachsaaten ausschließlich mit gesichertem, regionalen Saatgut mit 70% Blumen-Anteil
- Zeitversetztes Mähen und Inselmahd auf bis zu 20% der Fläche
- Aufwertung von Gebrauchsrasen durch gesichertes, regionales Saatgut für Blumen- und Kräuterrasen

Es wurde eine Gesamtfläche von etwa 92 ha stadteigener Wiesen- und Rasenflächen betrachtet. Davon werden bereits heute 36 ha extensiv gepflegt. Hier werden künftig die oben genannten Optimierungen der Pflege umgesetzt. Ca. 20% der heute intensiv gepflegten Grünflächen sind zusätzlich für die Extensivierung vorgesehen.

Ergänzend werden in den Flächen Einsaaten von Blühwiesen geplant. Bereits im Herbst 2021 soll u. a. der Niederpleiser Park mit der Einsaat einer Blühwiese ökologisch aufgewertet werden.

Die Kostenkalkulation erfolgt unter der Annahme von allgemeinen Kostenkennzahlen der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (GALK e.V.) und Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) und wurde mit dem Bauhof abgestimmt.

Auf Grundlage der durchgeführten Flächenermittlung konnten heutige und künftige Pflegekosten gegenübergestellt werden.

Bei der Umsetzung des Wiesenpflegekonzeptes lassen sich die Kosten für aufwändigere Techniken einerseits und die Einsparungen durch Extensivierung weiterer Flächen andererseits in ein ausgewogenes Verhältnis bringen. In der Klärung befindliche Aspekte der Schnittgut-Entsorgung und Maschinenausstattung können dabei mitbestimmend sein.

Die deutliche Steigerung der biologische Vielfalt auf 39 ha des Stadtgebietes und die damit verbundene Steigerung der Lebensqualität und des Wohlbefindens stehen dem Aufwand und ggfs. entstehenden Kosten gegenüber und sind ein großer, aber monetär nicht zu fassender Gewinn für Sankt Augustin und seine Bürgerschaft.

Der Realisierungszeitraum für die schrittweise Umsetzung des Wiesenpflegekonzeptes beträgt voraussichtlich einige Jahre, da der Markt erst nach und nach auf die Nachfrage bestimmter Maschinen und Entsorgungsmöglichkeiten reagiert. Trotzdem können zeitnah Maßnahmen angestoßen und in die Pflegeroutine des Bauhofs übernommen werden.

Erfolgskontrollen fließen in Halbjahresgespräche zwischen BNU und Bauhof ein, die zur Anpassung und Fortschreibung des Wiesenpflegekonzeptes dienen. Darüber hinaus ist die fachliche Begleitung durch die Biologische Station und die Lokale Arbeitsgruppe (LAG) Stadtgrün naturnah vorgesehen.

Die Verwaltung stellt das erstellte Wiesenpflegekonzept einschließlich der Flächen und tabellarischen Darstellungen in der Sitzung vor.

<Name des Unterzeichnenden>

Die Maßnahme

- hat keine finanziellen Auswirkungen / ist haushaltsneutral
 hat finanzielle Auswirkungen

Der Gesamtaufwand / Die Gesamtauszahlungen (bei Investitionen) beziffert/beziffern sich auf 15.000,00 €.

Mittel stehen hierfür im Teilergebnisplan / Teilfinanzplan zur Verfügung.

- Die Haushaltsermächtigung reicht nicht aus. Die Bewilligung von
 über- oder außerplanmäßigem Aufwand ist erforderlich.
 über- oder außerplanmäßigen Auszahlungen ist erforderlich (bei Investitionen).

Zur Finanzierung wurden bereits € veranschlagt; insgesamt sind € bereit zu stellen. Davon entfallen € auf das laufende Haushaltsjahr.

- Bei der Maßnahme wurden inklusionsrelevante Aspekte berücksichtigt.
 Die Maßnahme hat keine Auswirkungen auf die Inklusion.